



Antrag auf Ausnahmegenehmigung

für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf nicht landwirtschaftlich,
forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Freilandflächen („Nichtkulturland“)
gemäß § 12 Abs. 2 Satz 3 Pflanzenschutzgesetz (PflSchG)

1. Eigentümer bzw. Nutzer der zu behandelnden Fläche

Name, Firma

Straße

PLZ, Ort

Sachbearbeiter*in

Telefon

E-Mail

2. Örtlichkeit und Größe der zu behandelnden Fläche

- Wo befindet sich die Fläche? (Lagebeschreibung mit Karten als Anhang)
- Wie groß ist die Fläche?

3. Nutzung der zu behandelnden Fläche

- Wie wird die zu behandelnde Fläche genutzt?

4. Bodenbelag bzw. Flächengestaltung und Entwässerung der zu behandelnden Fläche

- Mit welchem Bodenbelag ist die zu behandelnde Fläche ausgestattet? (Wie ist die Flächengestaltung?)

- Wird die zu behandelnde Fläche entwässert?

ja nein

Wenn ja: Kurzbeschreibung der Entwässerungseinrichtung

5. Abstand zu Gewässern

- Wie groß ist der kürzeste Abstand zu einem Gewässer oder zu einer Entwässerungseinrichtung?
(Angabe in Meter)

6. Belange von Schutzgebieten

- Liegt die Fläche in einem Naturschutz-, Landschaftsschutz- oder Wasserschutzgebiet bzw. in einem sonstigen ökologisch besonders zu schützenden Bereich?

ja nein

Wenn ja: Art des Schutzgebietes

7. Ziel der Maßnahme

Unkrautbekämpfung Schädlingsbekämpfung
 Pilzbekämpfung Sonstiges

Was soll mit der Behandlung erreicht werden?

8. Einsatz nicht-chemischer Verfahren

- Warum sind Verfahren ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht erfolgreich?

9. Pflegemaßnahmen in einem Pflegekonzept

- Wenn es sich um eine geplante Pflegemaßnahme handelt: Wie sieht das Pflegekonzept (z.B. für die nächsten Jahre) aus? Welche verschiedenen Verfahren sollen kombiniert werden?

10. Vorgesehene(s) Pflanzenschutzmittel (ggf. Beratung in Anspruch nehmen)

- Welches Pflanzenschutzmittel mit welcher Anwendungstechnik (z.B. spritzen oder streichen) soll angewendet werden?

11. Durchführung der Maßnahme

- Wer soll die vorgesehene Pflanzenschutzmittel-Anwendung durchführen?

Name, Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Anwender*innen

- Ist/sind der/die Anwender*innen im Sinne des § 9 Abs. 1 Nr. 1 PflSchG sachkundig?

ja nein

12. Antragsteller (falls abweichend von 1.) ist auch Rechnungsempfänger (wenn kostenpflichtig)

Name, Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Hinweise

- Bei Bedarf bitte ausführlichere Angaben auf einem Extrablatt machen.
Dieses ist insbesondere dann erforderlich, wenn ein Antrag für verschiedenartige Flächen oder für verschiedene Maßnahmen (s. Pkt. 7) gestellt wird.
- zu Pkt. 2 (Örtlichkeit): Grundsätzlich ist ein geeigneter Lageplan (z.B. Flurkarte / googlemaps) beizufügen. In dem Plan müssen kenntlich gemacht sein:
 - zu behandelnde Fläche(n)
 - Gewässer
 - Zuläufe zu Entwässerungseinrichtungen (z.B. Gully-Schächte)

Bei Folgeanträgen kann auf vorhandene Unterlagen Bezug genommen werden.

- zu Pkt. 9 (Pflegekonzep): Es hat sich gezeigt, dass die gut geplante Kombination verschiedener Verfahren (= Pflegekonzep) die besten Ergebnisse bringt. Daher ist die Nutzung eines chemischen Verfahrens oftmals nur ein Bestandteil in einem Pflegekonzep. In diesem Fall bitte Entsprechendes angeben.
- Zu Pkt. 10 (Anwendungstechnik): Die Anwendungstechnik (Spritzverfahren oder Streichverfahren) beeinflusst in hohem Maße eine mögliche Abschwemmungsgefahr und damit die Möglichkeit, eine Genehmigung zu erteilen.
- Die Entscheidung - auch eine Ablehnung - über diesen Antrag ist für den Antragsteller (s. Angaben unter Pkt. 12) kostenpflichtig. (Eine Rücknahme des Antrags - z.B. nach Beratung - ist nicht kostenpflichtig.)

Ort/Datum

Unterschrift